Ausgabe 1/2019, Nr. 11

TGS ZYTIG

Kundenzeitung der Tiefenbach Garage Schaffhausen AG

TGS Tiefenbach Garage
8207 Schaffhausen

Solenbergstrasse 15
8207 **Schaffhausen**
Telefon 052 644 00 44
www.tiefenbach.ch/sh

Ihr OPEL-Partner in der Region Schaffhausen

120 Jahre Opel Fahrzeuge

Geschätzte Kundinnen und Kunden, werte Geschäftspartner

Wir begrüssen Sie zur 11. Ausgabe der Schaffhauser TGS-Zytig.

Opel feiert dieses Jahr sein 120. Jubiläum als Autobauer. Das ist ein guter Grund, Ihnen die Geschichte von Opel etwas näherzubringen.

Doch wir schauen nicht nur zurück, sondern stellen Ihnen auch die aktuellen und zukünftigen Modelle von Opel vor. Des Weiteren finden Sie in dieser Ausgabe Informationen über Kunden, Neues zur Opel Technik und Interessantes, was in der TGS so läuft.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spass beim Stöbern in der neuen TGS-Zytig und grüssen Sie herzlich.

Ihr TGS-Team

TGS Frühlingsausstellung: volles Programm für unsere Gäste

Bei der diesjährigen **Frühlingsausstellung** in der TGS Schaffhausen erwartet unsere Besucherinnen und Besucher ein besonders attraktives Programm. Zum einen zeigen wir Ihnen die aktuelle Opel Palette inklusive der Sondermodelle 120 Years Edition, zum anderen sind verschiedene Partnerfirmen vor Ort, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen nachhaltige Erlebnisse für Gross und Klein bieten.

Freuen Sie sich auf:

- ✔ Bewirtung durch den FC Büsingen im TGS-Beizli
- ✔ Twikes, Elektromotorräder und -roller der Firma Ksenotek
- ✔ Fahrsimulator von Ecodrive (Virtual Reality)
- ✔ Kindermotocross mit der MX-Academy am Sonntag*
- ✔ Aktuelle Opel Modelle mit 120-Jahre-Geschenkpaket
- ✔ Geräumige Nutzfahrzeuge
- ✔ TGS Qualitäts-Occasionen

Kommen auch Sie vorbei:

Samstag, 6. April	10.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 7. April	10.00 – 17.00 Uhr

* bei geeignetem Wetter

120 Jahre Automobilbau: Opel feiert grosses Jubiläum

1938: Montage des ersten Kadett.

Seit 1899 baut Opel Autos und gehört damit zweifellos zu den traditionsreichsten Herstellern der Welt. In den vergangenen 120 Jahren haben zahlreiche legendäre Modelle das Licht der Welt erblickt. Sie sorgen nach wie vor für die Mobilität von Millionen. Von Beginn weg machte Opel Technologie für alle zugänglich. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

Wie alles begann: 1899 startete die Produktion des Opel Patentmotorwagens. Fortsetzung folgte ...

Einige von vielen Highlights aus 120 Jahren Opel Automobilbau

1909: 4/8 PS
(Doktorwagen)

1911: 5/12 PS
(Puppchen)

1924: 4 PS
(Laubfrosch)

Das erste Opel Werk.

120 Jahre sind eine sehr lange Zeit, aber die Geschichte der Marke Opel ist sogar noch viel älter. Das erste Produkt, eine Nähmaschine, entwickelte Firmengründer Adam Opel bereits 1862 in der väterlichen Werkstatt. In den Folgejahren etablierte sich Opel als erfolgreicher Nähmaschinenproduzent, bevor 1886 zum ersten Mal ein Strassenfahrzeug den Namen Opel trug: noch kein Auto, dafür aber ein Fahrrad.

1899 war es dann so weit: Opel startete mit dem Patentmotorwagen offiziell als Automobilhersteller. Zu verdanken war das vor allem den Söhnen Adam Opels und seiner Witwe Sophie, die vier Jahre nach dem Tod des Firmengründers auf den Rat des Nachwuchses hin in die Automobilproduktion einstieg.

Das erste Auto war der Opel Patentmotorwagen, 65 Mal handgefertigt. Doch es dauerte nicht lange, bis Opel zum äusserst erfolgreichen Hersteller mit hohen Stückzahlen aufstieg. Grossen Anteil daran hatte besonders der Opel 4/8 PS, der bald den Spitznamen «Doktorwagen» trug. Dies nicht ganz ohne Zutun von Opel selber, denn man bewarb das Modell als ideales Gefährt für «Ärzte, Tierärzte und Rechtsanwälte». Weil der Doktorwagen mit seinem 8 PS starken Vierzylinder für rund einen Viertel des Preises von manch anderen Autos aus dieser Zeit erhältlich war, leisteten sich diese und viele weitere Berufsgruppen einen.

Ein weiterer Meilenstein, der Opel letztlich zum grössten Automobilhersteller Deutschlands machte, war die Einführung der Fliessbandfertigung. Ab 1924 wurde so der Opel 4/12 PS – seiner grünen Farbe wegen bald als «Laubfrosch» bekannt – gebaut, der sich schnell zum Bestseller mauserte. Durch die wirtschaftliche Fliessbandproduktion konnten sich plötzlich viel mehr Leute ein Auto kaufen.

Opel begann also schon sehr früh damit, Autos vielen Menschen zugänglich zu machen. In der Folge wurden auch exklusive Segmente mit erschwinglichen Highlights gespickt. 1963 brachte Opel mit dem GT etwa einen Sportwagen fürs Volk und lancierte weitere Stilikonen wie Manta oder Monza. Heute ist Opel speziell auch für die Demokratisierung von Technologie bekannt. Ob 3-Wege-Katalysator ab 1989 und Full-Size-Airbags ab 1995 für alle Personenwagen, rückenschonende Sitze mit AGR-Zertifikat (Aktion gesunder Rücken) ab 2010 oder LED Matrix-Licht für die Kompaktklasse ab 2015 – Opel hat es.

1936: Kadett

1948: Kapitän

1953: Olympia Rekord

120 Jahre Automobilbau: Technologie für alle von Opel

Opel galt schon sehr früh als Autohersteller, der seine Modelle und deren Technologie einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich machte. So ist es auch kein Zufall, dass die Marke mit dem Blitz in ihrer Geschichte viele Innovationen hervorgebracht hat.

Als erster deutscher Automobilhersteller führte Opel 1924 die Fliessbandfertigung ein. Dadurch wurde der vorwiegend grüne «Laubfrosch» für viele erschwinglich.

1989 baute Opel den 3-Wege-Katalysator serienmässig bei allen Personenwagen ein und sorgte so für bessere Luft.

Schon ab 1995 verfügten sämtliche Opel Personenwagen ab Werk über Full-Size-Airbags.

Seit 2010 gibt es bei Opel Sitze mit AGR-Zertifikat (Aktion gesunder Rücken). Teils sind sie sogar belüftet.

Erster: Der Opel Astra brachte 2015 adaptives LED-Matrix-Licht in die Kompaktklasse.

1968: GT

1970: Manta A

1982: Corsa A

120 Jahre Automobilbau: Sondermodelle zum Jubiläum

Opel Crossland X 120 Years Edition ab CHF 21'750.–

Zur Feier von 120 Jahren Automobilbau bei Opel gibt es verschiedene Modelle als Sonderedition 120 Years mit viel Zusatzausstattung. Für nur 120 Franken Aufpreis ist ausserdem das 120 Years Pack mit noch mehr wertvollen Features an Bord. Zum Beispiel beim Opel Crossland X:

Crossland X 120 Years Edition

Serienausstattung

- ✔ Emblem «120 Jahre»
- ✔ 16-Zoll-Aluräder mit Schriftzug «120 Jahre»
- ✔ Bodenmatten mit Schriftzug «120 Jahre»
- ✔ Dach-Designlinie in Chrom
- ✔ Zweifarbiges Dach
- ✔ Unterfahrschutz vorne und hinten
- ✔ LED-Tagfahrlicht

Optionales 120 Years Pack

für nur 120 statt 1'290 Franken Aufpreis

- ✔ Sichtpaket
- ✔ LED-Scheinwerfer
- ✔ LED-Heckleuchten
- ✔ Automatische Sichtkontrolle
- ✔ Automatisches Abblendlicht
- ✔ Regensensor
- ✔ Automatisch abblendbarer Innenspiegel

1991: Calibra

2001: Zafira A

2017: Grandland X

Der neue Opel Zafira Life: echt Zafira, aber grösser

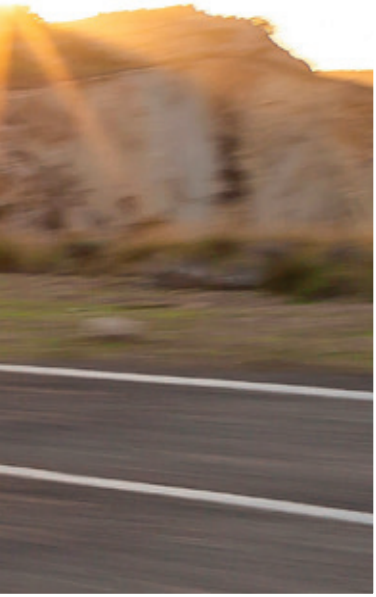
Vor genau 20 Jahren hat Opel mit dem Zafira einen **Familien-Van** lanciert, der punkto Platz und Flexibilität neue Massstäbe setzte. Jetzt folgt in Form des Zafira Life ein neuer Meilenstein im Van-Segment. Wie sein Urahn punktet auch der Zafira Life mit einer einmaligen Kombination aus praktischen Aussenmassen und feudalen Platzverhältnissen im Innenraum. Er geht sogar noch weiter und bringt statt «nur» sieben bis zu neun Personen komfortabel und sicher von A nach B.

Als besonderer Clou kann der neue Zafira Life gleich in drei verschiedenen Fahrzeuglängen bestellt werden. Die kürzeste Ausführung, der Zafira Life Small, misst dabei gerade mal 4,6 Meter und passt selbst in kleine Garagen problemlos rein. Die Medium- und die Large-Versionen bleiben mit 4,95 bzw. 5,3 Metern ebenfalls sehr handlich, laden dabei aber noch einmal mehr ein. Das maximale Ladevolumen im Opel Zafira Life Large beträgt beispielsweise rund 4'500 Liter!

Weil sich ein Familienfreund auf Rädern nicht nur über grosszügige Platzverhältnisse definiert, fährt der Zafira Life auch in Sachen Ausstattung und Technologie auf höchstem Niveau. Fahrassistenz-Systeme wie Abstandsradar, Spurhalteassistent oder Head-up-Display sorgen für höchste Sicherheit, Optionen wie zwei sensorgesteuerte Schiebetüren oder die Lounge-Ausstattung mit Einzelsitzen in Leder und Panoramadach für maximalen Komfort. Auch beim Thema Infotainment gehört der Zafira Life ohne Zweifel zu den modernsten Vertretern in seinem Segment. Vom Full-HD-Touchscreen über die nahtlose Smartphone-Integration bis zum Soundsystem mit zehn Lautsprechern ist alles zu haben.

ZAFIRA LIFE

- ✔ Drei verschiedene Längen verfügbar
- ✔ Viel Platz für bis zu neun Personen
- ✔ Zwei sensorgesteuerte Schiebetüren
- ✔ Optional mit Allradantrieb



Der neue Opel Combo Cargo: preisgekrönter Lademeister

- ✔ International Van of the Year 2019
- ✔ Zwei Längen, auch mit Doppelkabine
- ✔ Hohe Nutzlast von bis zu 1’000 Kilo
- ✔ Komfort und Sicherheit wie im PW

Viel **Platz fürs Gewerbe** bietet der neue Opel Combo Cargo. Nach der familienfreundlichen Life-Version steht jetzt auch der neue beste Freund des Gewerbes bei der TGS zum Testen bereit. Der Combo Cargo präsentiert sich als multifunktionaler Transporter für Handel und Handwerk und ist in zwei Längen (4,4 oder 4,75 Meter) verfügbar. Ausserdem gibt es den kompakten Combo Cargo auch mit geräumiger Doppelkabine für fünf Personen.

Ob kurz oder lang, Einzel- oder Doppelkabine: Extrem ladefreudig ist der Combo Cargo in allen Ausführungen. Bereits die Kurzversion mit 2,785 Metern Radstand weist ein Ladevolumen von 3,3 bis 3,8 Kubikmetern auf und packt problemlos zwei Euro-Paletten ins Heck. Die XL-Variante lädt sogar bis zu 4,4 Kubikmeter ein und schluckt fast 3,5 Meter lange Arbeitsgeräte. In Kombination mit zwei Hecktüren und der praktischen Dachklappe dürfen sie sogar noch länger sein.

Bei allem Nutzwert kommen beim neuen Opel Combo Cargo Themen wie Sicherheit und Komfort nicht zu kurz. Im Gegenteil: Wer will, kann ein Arbeitsgerät auf Rädern haben, das selbst manchen Personenwagen alt aussehen lässt. Die Fahrassistenzsysteme wie Frontkollisionswarner, Spurhalteassistent oder Verkehrsschilderkennung dienen dabei vor allem der Sicherheit, Gimmicks wie Lenkradheizung steigern derweil das Wohlbefinden im International Van of the Year 2019.

Opel Combo Cargo ab CHF 17’850.–*

* exkl. MwSt

Der neue Opel Vivaro: Ladekönig in flexibler Topform

Mit einem zigfach individualisierbaren Modellangebot empfiehlt sich der neue Opel Vivaro so ziemlich für jeden Bedarf als idealer Transporter. Die Individualität geht schon bei der Länge los, denn Kunden haben die dreifache Wahl: Reichen 4,6 bzw. 4,95 Meter noch nicht, steht der neue Opel Vivaro auch mit 5,3 Meter Länge zur Verfügung. Dann packt er in Verbindung mit der FlexCargo-Option fast unglaubliche 6,6 Kubikmeter Ladegut ins Heck. In Sachen Nutzlast setzt er ebenfalls neue Massstäbe: Bis zu 1'400 Kilo sind eine echte Ansage und satte 200 Kilo mehr als bisher. Wer noch mehr mitnehmen muss, kann sich auf bis zu 2,5 Tonnen Anhängelast verlassen.

Neben drei verschiedenen Längen bietet der neue Opel Vivaro auch beim Karosserie-Layout maximale Freiheit. Er ist als Kastenwagen mit drei Sitzen, mit Doppelkabine für bis zu sechs Personen, als Plattformgestell sowie als Kombi zu haben. Dem individuellen Mix aus Waren- und Personentransport sind also keine Grenzen gesetzt. Stichwort Grenzen: Solche kennt der Vivaro sowieso nicht wirklich. Dafür sorgen unter anderem der vom Start weg erhältliche Allradantrieb oder das optionale Baustellen-Setup mit mehr Bodenfreiheit und Unterbodenschutz.

Egal, ob der Vivaro als harter Bauarbeiter oder luxuriöser Personentransporter konfiguriert wird: Für Sicherheit und Komfort der Nutzer an Bord ist gesorgt. Auf Wunsch mutiert der Vivaro regelrecht zum Sicherheitsexperten. Spurassistent, Verkehrsschilderkennung oder der intelligente Geschwindigkeits-Assistent sind nur drei von vielen Beispielen aus dem umfangreichen Technologieangebot. Auch viele Optionen, die für mehr Komfort (und ganz nebenbei tiefere Reparaturkosten) sorgen, sind zu haben. Etwa Parksensoren vorne und hinten oder eine Rückfahrkamera.

Als besonderer Clou fährt der ab sofort bestellbare neue Opel Vivaro optional auch mit elektrischen Schiebetüren vor, die per Fussbewegung über Sensoren gesteuert werden können. So ist der Zugang zum geräumigen Laderaum selbst mit vollen Händen gewährleistet.

- ✔ Extrem hohe Nutzlast: bis zu 1’400 Kilo!
- ✔ Starke 2,5 Tonnen Anhängelast
- ✔ Bis zu 6,6 Kubikmeter Ladevolumen

Elektrifizierte Zukunft bei Opel: weiterkommen ohne Emissionen

Der Traum vom **emissionsfreien Fahren** wird bei Opel durchs Band Realität. In den kommenden Monaten und Jahren bringt der Hersteller diverse Modelle mit teil- oder vollelektrischem Antrieb auf den Markt. Vom Kleinwagen über den SUV bis hin zum leichten Nutzfahrzeug werden dabei verschiedene Segmente abgedeckt.

Opel Grandland X: Plug-in-Hybrid mit 300 PS

Im ersten Halbjahr 2019 macht der Opel Grandland X als Plug-in-Hybrid den elektrifizierten Anfang. Bis zu 300 PS stark und inklusive Allrad kann er viele Kilometer am Stück rein elektrisch zurücklegen, bei Bedarf aber auch weite Distanzen ohne Zwischenstopp absolvieren.

Ebenfalls noch im ersten Halbjahr bestellbar ist der neue Opel Corsa, den es auch als rein elektrische Version geben wird.

Der neue Opel Corsa: vom Start weg elektrisch

Danach folgen sukzessive weitere Modelle unter Strom, darunter die Neuauflage des Mokka X und eine batterie-elektrische Variante des Transporters Vivaro.

Opel Mokka X 2020

Opel Vivaro

Aktuelle Technologie von Opel: mehr Komfort und Sicherheit

Sicherheits- und Komfortfeatures, die es woanders weder für Geld noch gute Worte gibt, hat Opel serienmässig oder optional an Bord. Etwa extrem helle Lichttechnik oder viele schlaue Assistenzsysteme.

Bessere Sicht bedeutet mehr Sicherheit. Deshalb bietet Opel im Astra und Insignia das revolutionäre IntelliLux LED-Matrix-Licht an, das die Fahrbahn optimal ausleuchtet, ohne den Gegenverkehr zu blenden. Das unvergleichliche LED-Matrix-Licht wird auch im neuen Corsa erhältlich sein – und damit erstmalig im Kleinwagensegment. In Zukunft freuen sich Opel Fahrerinnen und Fahrer ausserdem über besonders effizientes Licht: Bei kommenden Modellen führt Opel das Eco-LED-Licht ein, das mehr als 75 Prozent weniger Energie verbraucht als heutige Halogen-Lampen.

Adaptive Temporegelung.

Opel gibt sich aber nicht damit zufrieden, bei Nacht für beste Sicht zu sorgen. Auch wenn es um Assistenzsysteme geht, fährt der deutsche Hersteller vorneweg. Das zeigt sich besonders eindrücklich beim neuen Combo, der mit einer Fülle an praktischen Helfern verfügbar ist. Dazu gehören beispielsweise der adaptive Geschwindigkeitsregler, der automatisch den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhält, der Frontkollisionswarner mit automatischer Gefahrenbremsung und Fussgänger-Erkennung oder der Verkehrsschild- und Spurhalte-Assistent.

Autom. Gefahrenbremsung.

Spurhalteassistent.

Toter-Winkel-Assistent.

Verkehrszeichenerkennung.

Robert Meister AG im Portrait: Wenn es eilt, ab zur TGS

Die **Robert Meister AG** setzt für den Transport von Sanitär-, Heizungs- und Spenglermaterial auf zwei Opel Vivaro. Beide Fahrzeuge wurden von der TGS gewissermassen im Handumdrehen organisiert, als akuter Bedarf vorhanden war.

Rund 40 Mitarbeitende sorgen bei der Robert Meister AG für die fachgerechte Installation, Wartung und Reparatur von Gebäudetechnik. Der 1961 gegründete Familienbetrieb war von Beginn weg in den Bereichen Spenglerei, Sanitär und Heizung engagiert, mittlerweile besitzt man auch rund um Solaranlagen und Sonnenkollektoren ein grosses Know-how. Vom Hauptsitz in Herblingen und der zusätzlichen Werkstatt in Stein am Rhein aus wird Kundschaft in der ganzen Region Schaffhausen, dem Zürcher Weinland und dem unteren Teil des Thurgaus bedient.

Dass man dabei auf stets einsatzbereite Fahrzeuge angewiesen ist, liegt auf der Hand. «In den letzten Jahren ist es aber gleich zweimal vorgekommen, dass ein älteres Fahrzeug unerwartet den Dienst quittiert hat», blickt Raphael Meister, der in dritter Generation zur Geschäftsführung des Unternehmens gehört, zurück. Es musste also möglichst schnell Ersatz her. Und den gab es bei der TGS: «Sie hat uns jeweils innerhalb von zwei bis drei Wochen einen neuen Opel Vivaro geliefert, womit der Fahrzeugausfall fast nicht zu spüren war.»

Tägliches Bild: Raphael Meister (vorne) und ein Mitarbeitender beladen den Opel Vivaro.

Den ersten «Notfall-Vivaro» erhielt die Robert Meister AG 2016, zwei Jahre später kam ein zweiter dazu. Und beide Male erwies sich die Spontananschaffung als echter Glücksfall. «Die Autos haben eine ideale Grösse. Zum einen bieten sie genug Platz für das benötigte Material sowie die Schubladenstöcke mit dem Werkzeug, zum anderen brauchen sie selber nicht viel Raum und lassen sich so zum Beispiel in der Stadt problemlos parkieren», erklärt Raphael Meister.

Dank zusätzlichen Dachträgern können die Mitarbeitenden auch längere Rohre transportieren, was laut Raphael Meister sehr oft vorkomme. Allgemein seien die Fahrzeuge täglich im Einsatz und legten so pro Jahr etwa 15'000 Kilometer zurück. Das Unternehmen legt übrigens stets viel Wert auf einen gepflegten Auftritt der Flotte. «Wir reinigen die Fahrzeuge daher regelmässig in der Waschanlage der TGS, die für uns ja gleich um die Ecke ist. Auch hier geht's mit der TGS also immer schnell», meint Raphael Meister lachend.

«Solide und fahrvergnüglich»: Opel Insignia Country Tourer überzeugt

Gegen einen Premium-Gegner angetreten und gewonnen! Das hat der Opel Insignia Country Tourer im grossen Vergleichstest zwischen ihm und dem Volvo V90 Cross Country bei der Fachzeitschrift Auto, Motor und Sport (Ausgabe 22 vom 11. Oktober 2018) geschafft. Die Tester attestierten dem Opel unter anderem ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis.

TGS inside:
Stabsübergabe und zwei Prüfungserfolge

Neue Filialleitung

Seit dem 1. Januar 2019 liegen die Geschicke der TGS neu in den Händen unseres langjährigen Mitarbeitenden **Patrick Truninger.** Wir haben ihm die Leitung unseres Standortes in Schaffhausen anvertraut und gratulieren «Paddy» zu dieser neuen Herausforderung, bei der wir ihm selbstverständlich immer gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Patrick Truninger (Bildmitte)
Der neue Filialleiter mit Yves Gerber, Stephan Hofer, Martin Roost und Thomas Schmid (v.o.l.n.u.r.)

Yves Gerber
Ersatzteillager

Herzliche Gratulation zum Ersten

Yves Gerber, bei uns verantwortlich für Teile, Zubehör und Schadenbearbeitung, konnte am 12. Januar 2019 sein Diplom zum Technischen Kaufmann mit eidg. Fachausweis in Empfang nehmen.

Wir können nur abschätzen, wie viel Engagement und Durchhaltevermögen eine solche Weiterbildung erfordert und gratulieren Yves an dieser Stelle herzlich zur bestandenen Prüfung.

Herzliche Gratulation zum Zweiten

Nach bestandener Fahrprüfung hat **Karina Grüter,** unsere Kauffrau in Ausbildung, den Führerschein der Kategorie B erhalten. Seit dem 1. Februar 2019 ist sie nun «automobil» unterwegs. Wir wünschen Karina allzeit gute Fahrt und dass sie in allen Lebenslagen in der Spur bleibt.

Karina Grüter
Kauffrau in Ausbildung

Rat für Radlose: der Verzicht aufs Reserverad

Noch vor 20 Jahren gehörten **Reserverad und Wagenheber** zum Standard bei Neuwagen. Heute verzichten viele Hersteller darauf und bringen stattdessen platzsparend ein Reparatur-Kit im Heckraum unter. Einer der Hauptgründe: Es gibt immer weniger Reifenpannen, im Schnitt erwischt es jeden Autofahrer nur alle zehn Jahre!

Dass ein Reserverad auch viel Platz wegnimmt und sein zusätzliches Gewicht Mehrverbrauch bedeutet, sind zwei weitere starke Argumente für den Verzicht. Ein weiterer Grund sind die immer grösseren Abmessungen der Räder. Vor zwei Jahrzehnten hatten wir selbst in der oberen Mittelklasse häufig Formate wie 175/60 auf 15-Zoll-Felgen. Heute gibt es selbst bei Klein- und Kompaktwagen nicht selten Radgrössen von bis zu 18 Zoll mit 225er-Bereifung – der Platzbedarf ist also noch gestiegen.

Als neue Lösung haben sich Reifenreparatur-Kits durchgesetzt. Mit ihnen lässt sich der Grossteil der Pannen direkt vor Ort beheben bzw. wird zumindest die Weiterfahrt ermöglicht. Aber ACHTUNG: Sie haben, wie auch die Reserveräder, deren Gummi mit der Zeit spröde wird, eine begrenzte Haltbarkeit. Nach rund vier bis sechs Jahren sollten sie gemäss Hersteller erneuert werden.

Als Alternative für ein Reserverad oder ein Reifenreparatur-Kit kann übrigens auch ein Notrad dienen. Es ist schmaler als ein normales Reserverad und braucht so weniger Platz im Kofferraum. Die Höchstgeschwindigkeit ist auf 80 km/h begrenzt und das Notrad ist in erster Linie dazu gedacht, bis zum nächsten Vertragshändler zu fahren, damit dieser das defekte Rad reparieren und wieder montieren kann.

Vorgeschrieben sind Reserverad, Notrad oder ein Reparatur-Kit übrigens nicht. Ein Neuwagen wird deshalb ohne separate Bestellung immer ohne eine dieser drei Möglichkeiten ausgeliefert.

Alle vier bis sechs Jahre sollten Reifenreparatur-Kits ausgetauscht werden.